

Im Bann der Buchstaben

Mateo Landolt entdeckte schon früh seine Leidenschaft fürs Schreiben. Der 17-Jährige hat jetzt am Moun-Teen-Camp im Hotel «Schweizerhof» in Lenzerheide teilgenommen und tauchte mit Pädagoge und Publizist Reto Schaub in die Welt des Journalismus ein.

■ Nicole Trucksess



*Mateo Landolt ist fasziniert vom Spiel mit der Sprache und schreibt seit eineinhalb Jahren für das Jugendmagazin «4-Teens». Beim Moun-Teen-Camp im Hotel «Schweizerhof» in Lenzerheide tauchte er intensiv in die Welt des Journalismus ein.
Bild Nicole Trucksess*

Mateos Begeisterung für das Schreiben merkt man ihm sofort an. Seine Augen leuchten, wenn er von seiner Leidenschaft erzählt. Ein Thema für seinen nächsten Artikel zu finden fällt ihm leicht. Er sprudelt förmlich vor Ideen.

Wie kommt man als Schüler zum Schreiben?

Der Gymnasiast, der in zwei Jahren seine Matura in der Tasche haben möchte, hat schnell gemerkt, dass ihm das Spiel mit der Sprache gefällt. Sein Interesse am Journalismus wuchs immer stärker. «Ich habe mich dann einfach mal beim Jugendmagazin 4-Teens beworben», erzählt Mateo. «Das Magazin habe ich selbst gelesen und abonniert – es gefiel mir.» Seine Bewerbung kam gut an und seit eineinhalb Jahren schreibt der Schüler jetzt selbst für das Jugendmagazin. Seine Themen liegen dabei hauptsächlich im kulturellen Bereich: Menschen, Kultur, Religion oder auch Politik. «Am liebsten schreibe ich Texte, zu deren Thema ich einen direkten Bezug habe.» Seine Informationen holt sich Mateo dabei bevorzugt «direkt vor Ort» – bei Betroffenen, Menschen, die aus persönlichen Erfahrungen berichten können. «So wie bei meinem Artikel zum Thema Asylantenheim.»

Bekannte Themen – anders betrachtet

Ideen für neue Artikel hat Mateo viele: «Ich schreibe gerne über Dinge, die bekannt sind und im Fokus stehen – aber ich versuche, die Geschichten von einer anderen Sichtweise her zu erzählen.» Um einen zweiseitigen Artikel für das Jugendmagazin zu schreiben, braucht er etwa zehn Stunden. Hinzu kommt noch die Zeit für das Recherchieren, Informa-

tionen sammeln und einordnen, passende Bilder müssen selbst gemacht oder gefunden werden. «Im Monat schreibe ich durchschnittlich etwa drei bis vier Seiten für das Magazin», erzählt Mateo. Die Schule darf schliesslich auch nicht zu kurz kommen. «Ich schreibe inzwischen auch Matchberichte für die erste Mannschaft des FC Küsnacht.» Mateo, der in Küsnacht am Rigi zu Hause ist, teilt wie sein 19-jähriger Bruder, der in der ersten Mannschaft des Vereins spielt, die Begeisterung für Fussball. «Ich spiele im defensiven Mittelfeld.» Das Schreiben der Matchberichte ist etwas ganz anderes als die Arbeit für das Jugendmagazin. «Ich finde das Schreiben darüber auch spannend, weil ich die Spiele direkt miterlebe.»

Ein schwieriges Thema war für Mateo eine Serie über Sprachen. «Als es um griechisch ging, ist es mir schon schwer gefallen, nur bei der Sprache zu bleiben und nicht einfach über das Land und die Kultur zu schreiben.» Einer seiner Lieblingsartikel war ein Text über die Olympischen Spiele. «Es war schon cool, dass ich dafür auch mit Swiss Olympics kommuniziert habe.» Ein wenig stolz ist Mateo Landolt auch auf sein Interview mit Felix Baumgartner. Der ehemalige Extremsportler gelangte mit seinem Stratosphärensprung zu weltweiter Berühmtheit. «Das Interview ist schon ein persönliches Highlight», so Mateo.

Berufswunsch Journalismus

In seiner Schreibleidenschaft wird Mateo von seiner Familie unterstützt. «Anfangs hat meine Familie die Artikel noch vor der Veröffentlichung durchgelesen und mir ihre Meinung dazu gesagt. Inzwischen lesen sie die Artikel,

wenn sie im Magazin erschienen sind.» Auf die Frage, wen er denn gerne einmal als Interviewpartner hätte, muss er nicht lange überlegen: «Ich würde gerne die Kinder des amerikanischen Präsidenten fragen, ob sie nicht lieber ein 'normales' Leben führen wollten.»

Der Schüler, der in seiner Freizeit neben Fussballspielen wie jeder Jugendliche auch gerne Freunde trifft und mit ihnen etwas unternimmt, liest auch regelmässig Zeitung. «Die Tageszeitung lese ich lieber als Printausgabe. Das finde ich einfach angenehmer.» Die «schnellen Informationen» besorgt sich der Schüler online auf Newsportalen. An Print findet er spannend, dass er hier ergänzende Informationen findet oder auch «das, was es online nicht gibt».

Sein berufliches Ziel sieht der 17-Jährige im Journalismus. «Aber vielleicht ergibt sich auch etwas anderes – mal sehen.» Die Woche beim Moun-Teen-Camp in Lenzerheide widmete er jedenfalls ganz seiner Schreibleidenschaft. «Lenzerheide ist schön, auch wenn ich mehr mit Schreiben beschäftigt war und die Gegend nicht so intensiv erkunden konnte.»

Welche Themen Mateo Landolt recherchiert hat und welche Artikel daraus entstanden sind, können Sie ab nächster Woche in Ihrer «Novitats» lesen.

MOUN-TEEN-CAMP

Reto Schaub, Publizist und Pädagoge, der als Oberstufenlehrer an der Schule Cazis tätig war, führt zusammen mit Journalist Urs Heinz Aerni die Workshops durch und bringt den Jugendlichen mit Leidenschaft und Begeisterung nicht nur das Thema Schreiben näher. Ab dem 25. Juli geht es beim Moun-Teen-Camp um «Mathematik auf neuen Pfaden». Mehr Informationen zum Programm des Moun-Teen-Camps unter www.schweizerhof-lenzerheide.ch

ANZEIGE.....

graubünden
Erleben Sie das Mineralbad Andeer neu.
Mineralbad Andeer